

Franz Anton Mesmer: „Der menschliche Magnetismus des Miroslaw Magola – ein paranormales Phänomen der Biophysik“

Öffentlicher Vortrag von Miroslaw Magola

Sehr geehrter Prof. Schneider, zuerst danke ich Ihnen herzlich für Ihre freundliche Einführung. Ebenso bedanke ich mich bei den Organisatoren dieser Vortragsreihe für die Einladung, heute hier sprechen zu dürfen.

Es freut mich sehr, heute so viele Schweizer anzutreffen. Über viele Jahre hinweg wurde ich von vielen bemerkenswerten Menschen aus der Schweiz und der wunderbar individuellen Schweizer Kultur inspiriert. Aus meiner Erfahrung darf ich konstatieren: Die Schweizer stehen feinsinnigen geistigen Neuerungen sehr offen gegenüber.

Ich fühle mich hoch geehrt und bin außerordentlich erfreut, hier und heute unter weiteren Vortragenden hoher Reputation und Glaubwürdigkeit sprechen zu dürfen. Jedoch schulde ich Ihnen allen eine Entschuldigung im Voraus, da alles was Sie heute sehen und hören werden, zum derzeitigen Zeitpunkt ausschließlich meiner Theorie entspricht und Sie durchaus etwas verwirren könnte.

Bitte bilden Sie sich kein zu schnelles Vorurteil, das was Sie heute während meiner Darbietung bezeugen werden ist weder Trick noch Illusion. So groß die Errungenschaften der Hirn- und Bewusstseinsforschung auch sein mögen, so sehr befindet sich diese wie mir scheint komplexeste aller Wissenschaften noch in den Kinderschuhen.

In der Zeit die mir bleibt erläutere ich Ihnen zunächst die Hintergründe zu meiner Vorstellung heute. Darauf folgt meine Darbietung beziehungsweise die Präsentation des Phänomens an sich. Im weiteren Verlauf werde ich Ihnen Erläuterungen sowie mögliche Erklärungsversuche das Phänomen betreffend zuteil werden lassen. Anschließend möchte ich Sie dazu einladen in einer interaktiven Übung, ein Teil des Phänomens zu werden, das Phänomen selber zu erfahren. Sollte uns ausreichend Zeit zur Verfügung bleiben lade ich Sie zu einer offenen Diskussion ein, in der ich auch gerne auf Ihre Fragen eingehe.

Der Titel des Vortrags lautet 'Menschlicher Magnetismus', mit dem Untertitel 'Ein paranormales Phänomen der Biophysik'. Der Menschliche Magnetismus ist keinesfalls zu verwechseln mit dem uns geläufigen Begriff des Magnetismus aus der Physik. Als physikalisches Phänomen ist der Magnetismus relativ gut erforscht und wurde bereits in frühen Schriften kulturübergreifend dokumentiert.

Vor etwa 200 Jahren stellte der deutsche Arzt Franz Anton Mesmer eine Theorie auf. Laut Mesmer entsprang die Grenzziehung zwischen belebter und unbelebter Materie rein menschlicher Imagination. Mesmer's Theorie hat eine energetische Wechselwirkung zwischen sämtlich belebter sowie unbelebter Materie zum Inhalt, den sogenannten 'Menschlichen Magnetismus'.

Dieser Mann, der als Gründervater der modernen Hypnose gilt, argumentierte für die Existenz einer speziellen Energieform, die unter anderem zur Durchführung einer Hypnose verwendet werden kann, welche er für Heilzwecke durchführte. Mesmer musste aufgrund massiver Kritik, seiner Heimat Deutschland den Rücken kehren und Zuflucht in Frankreich suchen. An der Universität von Paris unternahm er zusammen mit den bekannten Wissenschaftlern Hector Durville und Albert de Rochas den Versuch, dieses Phänomen durch strenge wissenschaftliche Untersuchung zu erklären. Dies gelang ihm jedoch nur mit mäßigem Erfolg und es war ihm nicht möglich die Kritiker ausreichend zu besänftigen.

Auch heute noch, trotz hochentwickelter Messgeräte und Laborausstattung, können die Wissenschaftler die Phänomene weiterhin nicht hinreichend erklären.

Auf der Leinwand sehen Sie nähere Einzelheiten sowie einen Film. Das Video zeigt eine Vorführung des Phänomens unter optimalen Bedingungen vor zwanzig Jahren.

Video Demonstration

https://www.youtube.com/watch?v=uLt7opbwmgI

Vor meiner Darbietung möchte ich zunächst herumgehen und Ihnen die verwendeten Objekte zeigen. Sie können selber feststellen dass es sich um alltägliche, in keinerlei Hinsicht modifizierte Gegenstände handelt.

Nun bitte ich Sie für einen Moment der Ruhe, damit ich mich für die Präsentation vorbereiten kann.

Präsentation

Jetzt verstehen Sie vermutlich besser was ich Ihnen anfangs zu verstehen geben wollte als ich sagte, Sie könnten heute eventuell ein wenig verwirrt werden.

Beim Schließen meiner Augen versuche ich durch die Kraft der Gedanken, durch eine Äußerung des Willens, das Phänomen zu vollbringen. Genauer gesagt bin ich lediglich Zeuge dessen was passiert, außerdem sehe ich ein Licht ähnlich der Aurora Borealis. Dies entspricht keiner exakten Beschreibung, es ist nur ein Versuch. Während des Phänomens durchlebe ich einen veränderten Bewusstseinszustand. Welcher Art diese Veränderung ist weiß ich nicht.

Die Existenz des Phänomens an sich ist nicht bestreitbar. Jedoch das Phänomen zu erklären ist etwas außerordentlich Abstraktes und alles was ich Ihnen anbieten kann sind meine eigenen persönlichen Eindrücke. Aus der wissenschaftlichen Gemeinde heraus gelang es bisher noch niemandem, weder meine Leistungen zu beweisen noch zu widerlegen.

In den Neurowissenschaften ist die Rede von sogenannten 'Spiegelsynapsen'. Ein Beispiel für das Phänomen der 'Spiegelsynapsen', wäre etwa ein Mutter die ihr Kind durch Kussgeräusche zum saugen an der Brust animiert. Durch meine Darbietung heute möchte ich Sie ermutigen diese Fähigkeiten an sich selber zu erforschen. Die Möglichkeit besteht dass auch Sie diese Fähigkeiten, in eventuell sogar noch ausgeprägterem Maße, entwickeln können.

Aktuelle Forschungen zeigen, dass die elektrischen Impulse die zur Muskelaktivierung erzeugt werden, über die Grenzen des menschlichen Körpers hinaus gehen.

Die folgende Übung ist dafür gedacht Ihren sechsten Sinn zu aktivieren und gleichzeitig alle anderen Sinneseindrücke zu dämpfen. Als erstes schließen Sie Ihre Augen und versuchen keinerlei Umgebungsgeräusche auf sich einwirken zu lassen. Schalten Sie sozusagen Ihr Gehör ab. Suchen Sie jetzt ein Leuchten, einen kleinen Funken, folgen Sie seiner Bewegung. Sobald Sie das umsetzen können erreichen Sie einen veränderten Bewusstseinszustand.

Diese Übung kann überall, jederzeit und in jeder Position praktiziert werden. Lassen Sie sich jedoch zu Anfang nicht verunsichern, da das Erlernen dieser Technik etliche Anläufe braucht und nicht durch schnelles Vorgehen erreicht werden kann.

Wichtig ist, Sie sollten versuchen sich zu erinnern wo Sie waren und was Sie gesehen haben. Durch regelmäßiges Durchführen dieser Übung, kann das Gehirn programmiert werden den erwünschten Bewusstseinszustand leichter zu reproduzieren.

Trotz der weitreichenden medizinischen und wissenschaftlichen Erkenntnisse der letzten 50 Jahre, befindet sich der ganzheitliche Verständnisprozess für derartige Phänome noch weit am Anfang.

Derzeit befindet sich sich dieser Prozess in einer Phase, in der neues Wissen statt zu Antworten zu führen, zu immer mehr neuen Fragen führt.

Ich hoffe sehr Ihre Neugierde geweckt zu haben und Ihnen einen etwas erweiterten Horizont zu hinterlassen. Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit, es war mir eine Freude hier und heute vor Ihnen gesprochen zu haben.